

„Wir sind hier: Geht doch!“

Pfarrerin Kathrin Koppe-Bäumer macht sich auf einen neuen Weg

VON KRISTIN SENS

Brilon/Bredelar – Abschieden haftet meist etwas Wehmütigen an. Doch die Verabschiedung von Pfarrerin Kathrin Koppe-Bäumer in der Evangelischen Stadtkirche in Brilon war eher eine fröhliche Veranstaltung. Dafür sorgte die Musik, vor allem die gemeinsam gesungenen Kanons. Schließlich ist sie ja auch nicht ganz „weg“. Nur wenige Stunden später wurde sie in der Evangelischen Kirche in Bredelar als neue Regionalbezirkspfarrerin eingeführt. Dieser Regionalpfarrbezirk 8 umfasst neben Marsberg, Medebach und Olsberg-Bestwig auch die Kirchengemeinde Brilon.

Pfarrer Rainer Müller sprach von einer Phase der Veränderung: „So viel Veränderung war hier noch nie: Wir verabschieden Kathrin, werden hier eine neue Pfarrerin einführen, eine neue Synode wurde gewählt und bald soll auch der Umbau unseres Kirchturms starten.“

Gemeindemitglieder und Kirchenvorstand bedankten



Kathrin Koppe-Bäumer verabschiedete sich als Pfarrerin in Brilon – und wurde in Bredelar in ihre Regionalpfarrstelle eingeführt. Ihre Gemeinde begleitete sie auf diesem Weg.

sich bei der scheidenden Pfarrerin für ihre positive, einfühlende und geduldige Art, charakterisierten sie aber auch als selbstbewusst und mit ansteckender Energie.

Kathrin Koppe-Bäumer erinnerte sich dankbar an sieben erfüllte Jahre in Brilon und sprach die Hoffnung aus: „Lasst uns verbunden blei-

ben, auch in unserer Lebensweise.“

Mit einem Wandergottesdienst von Giershagen über die Kluskirche nach Bredelar stimmte sich die Pfarrerin auf ihre neuen Aufgaben ein. Rund 55 Gemeindemitglieder aus Medebach, Olsberg, Bestwig, Brilon und Marsberg begleiteten sie dabei. In der Kluskirche hielten die Wanderer kurz inne und ließen sich von Heiner Götte etwas über die Geschichte dieses Ortes erzählen.

In Bredelar wurden sie von Glockengeläut empfangen. „Friede sei mit Euch“, begrüßte der Superintendent des Kirchenkreises Soest-Arnsberg Dieter Tometten die Gemeinde - um sogleich hinzuzufügen: „Es scheint so, dass wir nicht zur Ruhe kommen, sondern in Bewegung geraten“. Dies wendete er jedoch positiv und bezeichnete die Kirche unterwegs als „spannende Geschichte“.

Nach der offiziellen Verlesung der Ernennungsurkunde für Kathrin Koppe-Bäumer

folgte die geistliche Auseinandersetzung mit dem, was die Gemeinde erwartet. Tometten verglich die Wanderer mit den 72 Jüngern, welche Jesus ausgesandt hatte: „Die Menge nutzt, weil man aneinander Halt findet.“

„Ich möchte gern losgehen und in den einzelnen Städten Menschen besuchen – und dabei jemanden mitnehmen.“

Pfarrerin Kathrin Koppe-Bäumer

Am Beispiel der Notfallseelsorge – wie er erklärte, hatte er zuvor erst in Anröchte fünf neue Notfallseelsorger berufen – erinnerte er daran, was es bedeutet, wenn man jemanden hat, der mit einem etwas aushält: „Das löst nicht alle Probleme der Welt, aber es hilft jetzt, einen Schritt weiter zu gehen.“ Hier fange das „Salz“ an zu wirken, als das Jesu seine Jünger ausge-

sandt habe.

Pfarrerin Koppe-Bäumer freute sich: „Trotz vieler öffentlicher und privater Anlässe an diesem Wochenende sitzen hier so viele Menschen; Wir sind hier – Geht doch!“ Diesen Ausruf erhob sie zum Motto ihrer Einführungspredigt. Aus jeder einzelnen Kirchengemeinde für die sie nun zuständig ist, nannte sie ein Beispiel für erfolgreiche Arbeit: In Brilon den Integrationskreis, in Medebach ein spontanes, gemeinsames Singen, oder in Marsberg die neuen Gottesdienstmodelle – alles Anlässe für ein „Geht doch!“.

„Ich möchte gern losgehen und in den einzelnen Städten Menschen besuchen – und dabei jemanden mitnehmen“, entwickelte sie eine Vorstellung ihrer zukünftigen Arbeitsweise. „Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Menschen auf dem Lande gut und gerne leben“, schloss die Pfarrerin.

Nach dem Gottesdienst stärkte sich die Gemeinde mit einer herbstlichen Kürbiscrèmesuppe und Bratwürstchen. Bei Kaffee und Kuchen kamen an den langen Tischen schnell die Menschen ins Gespräch: Bestwiger mit Brilonern, Medebacher mit Olsbergern, Marsberger mit Bochumern (auch von dort waren Gäste gekommen, langjährige Freunde oder Weggefährten der Pfarrerin) – und Katholiken mit Protestanten.

An diesem einen Tag zumindest, schien sich etwas zu erfüllen, was anfänglich unmöglich erschien: Der Kirchenkreis wächst zusammen. Es mögen nicht mehr so viele Menschen sein, aber sie haben etwas gemeinsam und sie haben sich etwas zu sagen.



Kathrin Koppe-Bäumer blickt dankbar zurück auf sieben erfüllte Jahre in Brilon – und zuversichtlich nach vorn auf ihre neuen Aufgaben.

FOTOS: KRISTIN SENS